

**Zeitschrift:** Actio : ein Magazin für Lebenshilfe  
**Herausgeber:** Schweizerisches Rotes Kreuz  
**Band:** 94 (1985)  
**Heft:** 9: AIDS - Wie sicher ist Blut?

## Titelseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

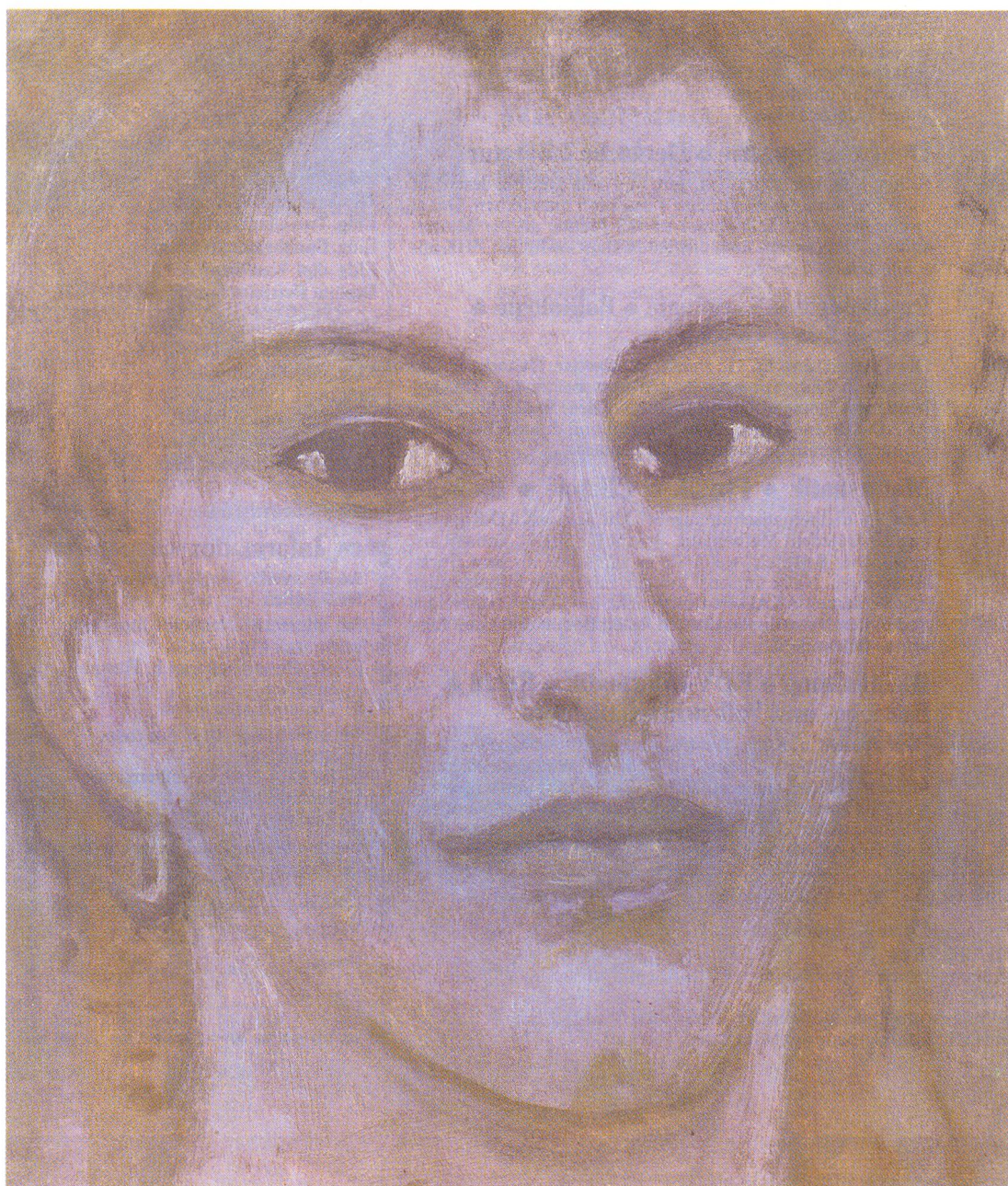
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# ACTIO



Ein  
Magazin  
für  
Lebenshilfe

Nr. 9  
November  
1985

Mythischer Frauenkopf, von Ernst Müller, Erlach

**AIDS – Wie sicher ist Blut?**

# Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Latein - seriös und trotzdem bequem



*Eine neue Wundermethode? Wenn es die gäbe! Aber die exklusive Qualität des AKAD-Sprachunterrichts gibt es.*

Sie lernen zu Hause, wann, wieviel, so schnell und soweit Sie wollen, z. B. nur für eine Ferienreise oder bis zur Stufe «perfekt». Alles im bewährten AKAD-Fernunterricht mit dem eingebauten Tonkassettenprogramm. (Wenn Sie Gesellschaft wünschen: mündliche Seminare, die genau dem im Fernunterricht erreichten Kenntnisstand angepasst sind, stehen Ihnen jederzeit zur Verfügung.)

Im AKAD-Fernunterricht ist alles von Grund auf erklärt, Schritt für Schritt, so dass auch folgt, wer nicht sprachbegabt ist. Wenn Sie solide Vorkenntnisse besitzen, können Sie auf einer höheren Stufe beginnen.

Gute Übung ist ebenso wichtig wie gute Erklärung. Im AKAD-Fernunterricht ist ein abwechslungsreiches, amüsantes Übungsprogramm eingebaut. Der erste Teil dient Ihrer fortlaufenden Selbstkontrolle, den zweiten Teil korrigiert ein Ihnen persönlich zugeteilter, qualifizierter Sprachlehrer (und kein Computer!).

Die AKAD-Sprachkurse sind tausendfach getestet und bewährt in unseren Diplomstudiengängen (z. B. internationale Sprachdiplome, eidg. Matur - vgl. nebenstehend). Die Möglichkeit, in unsere Sprachdiplomabteilung überzutreten, steht Ihnen jederzeit offen.

## Deutsche Sprache • Deutsche Literatur

*Kompetenz in der Muttersprache - selten vorhanden, wichtig und erreichbar.*

Sicher und klar schreiben, gut und mit Gewinn lesen, in Sprachfragen sinnvoll urteilen - das kann man lernen. Dabei bekommen viele Teilnehmer so viel Freude an der Muttersprache, dass sie mit dem offiziellen Deutschdiplom ZHK abschliessen.

## Psychologie • Soziologie • Politologie • Philosophie • Geschichte

*Grundfragen von Grund auf erläutert.*

Die Orientierung im Gespräch, im eigenen Denken, in der Lektüre behält, wer sich in den entscheidenden Themen heutiger Allgemeinbildung auskennt. Diese finden Sie in den AKAD-Kursen übersichtlich dargelegt und durch lebensnahe Übungsprogramme leicht lernbar gemacht.

## Mathematik • Physik • Chemie • Biologie

*'Schlüsselwissen unserer Zeit - verständlich gemacht*

Sind Sie mathematisch unbegabt? Mit dem AKAD-Kurs lernen Sie trotzdem Mathematik. Schritt für Schritt, anhand anschaulicher Beispiele, wenn Sie es wünschen bis zum Hochschulniveau. Nicht umsonst belegen zahlreiche Mittelschüler und Studenten AKAD-Fernunterricht, um in der Mathematik und in den Naturwissenschaften festen Boden unter den Füßen zu bekommen.

## Buchhaltung • EDV-Informatik • Recht • Betriebs- und Volkswirtschaftslehre

*Von unzweifelhaftem Nutzen und erst noch interessant!*

Wer braucht z. B. in Buchhaltung nicht wenigstens gute Grundkenntnisse? Ebenso in anderen Wirtschaftsfächern! Müssen all diese fraglos nützlichen Fächer dürr und langweilig sein? Sie können sehr lebendig und anregend sein! Wenn sie nämlich aus der Praxis entwickelt und für die Praxis dargestellt sind! Der AKAD-Fernunterricht liefert den Beweis.

Persönliche Auskünfte erhalten Sie an folgenden Stellen:

**Zürich:** AKAD-Seminargebäude Jungholz (Oerlikon), Jungholzstrasse 43, 8050 Zürich  
**Telefon 01/302 76 66**  
AKAD-Seminargebäude Seehof (beim Bellevue), Seehofstrasse 16, 8008 Zürich,  
Telefon 01/252 10 20

**Bern:** Sekretariat Volkshochschule, Bollwerk 15, Telefon 031/22 42 60

**Basel:** Sekretariat NSH, Barfüsserplatz 6, Stadt-Casino, Telefon 061/23 17 17

AKAD-Diplomstudiengänge führen zum Ziel, unabhängig von Berufsarbeit und Wohnort - Beginn jederzeit. Beweis: über 7000 Diplomanden, weit überdurchschnittliche Erfolgsquoten an den Prüfungen.

**Eidg. Matura, eidg. Wirtschaftsmatura  
Hochschulaufnahmeprüfungen**

**Englischdiplome Universität Cambridge  
Französischdiplome Alliance Française  
Italienischdiplom CCT  
Deutschdiplome ZHK**

**Bürofachdiplom VSH  
Handelsdiplom VSH  
Eidg. Fähigkeitszeugnis für Kaufleute**

**Eidg. Buchhalterdiplome  
Treuhandzertifikat AKAD  
Eidg. Treuhänderprüfung  
Eidg. Bankbeamtendiplom  
Eidg. dipl. Kaufmann K+A  
Diplom Betriebsökonom AKAD/VSH**

**IMAKA-Diplomstudiengänge:  
Management-Diplom IMAKA  
Eidg. dipl. Organisator  
Eidg. dipl. EDV-Analytiker  
Eidg. dipl. Verkaufsleiter  
Diplom Personalassistent ZGP  
Chefsekretärinnen-Diplom IMAKA**

Schriftliche Auskünfte:

**Informationscoupon** ✂

An die AKAD, Jungholzstrasse 43,  
8050 Zürich

Ich interessiere mich für Ihre (bitte ankreuzen ☒)

einzelnen Fächer, z. B. Fremdsprachen

Diplomstudiengänge

Ich interessiere mich nur (oder zusätzlich) für

IMAKA-Diplomstudiengänge

Technische Kurse

Zeichnen und Malen

Senden Sie mir bitte unverbindlich Ihr Programm.

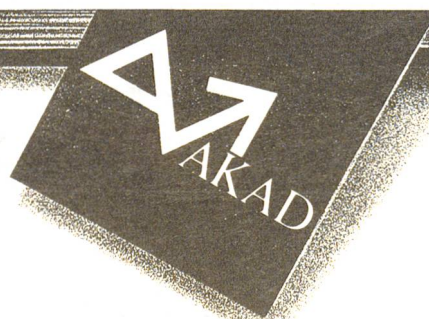
Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

Plz./Ort: \_\_\_\_\_

456 Keine Vertreter



## 5000. Psychiatriediplom

Am 7. November 1985 wird das SRK einer Schülerin der Schule für Psychiatrische Krankenpflege an der Psychia-

trischen Universitätsklinik in Zürich das 5000. Diplom für Psychiatrische Krankenpflege überreichen können.



## Wir gratulieren

Kürzlich durfte Werner Geel in seinem Wohnort in Buchs SG bei guter körperlicher und geistiger Gesundheit den 80. Geburtstag feiern. Der Jubilar stellte seine Freizeit in hohem Masse dem Samariterwesen und dem Roten Kreuz zur Ver-



fügung. In diesen gemeinnützigen Organisationen konnte er seine grosse Hilfsbereitschaft voll und ganz entfalten. Mit seinem selbstlosen Einsatz – besonders beim Betreuen von Flüchtlingen im Aufanglager Buchs SG und beim Organisieren von Carfahrten für Invalide und Behinderte – hat er nicht nur unzähligen Mitmenschen geholfen, er hat zudem in weiten Kreisen der Bevölkerung auch die Idee und das Werk Henry Dunants beispielhaft verbreitet und gefördert.

## Erdbeben in Mexiko

Durch Hilfsgüterlieferungen und finanzielle Unterstützung ihrer mexikanischen Partnerorganisationen haben sich die vier Schweizer Hilfswerke Schweizerisches Rotes Kreuz (SRK), Caritas Schweiz, Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz (HEKS) und Schweizerisches Arbeiterhilfswerk (SAH) aktiv an der Soforthilfe beteiligt. Mehrere tausend Freiwillige des Mexikanischen Roten Kreuzes, der Cari-



## Wir danken

Radio-Aufrufe für Rotkreuz-Autodienst: ein grosser Erfolg! Seit Beginn der diesjährigen Serie Radio-Aufrufe für den Autodienst des Schweizerischen Roten Kreuzes haben sich bei den regionalen Sektionen 200 freiwillige Rotkreuz-

Autofahrerinnen und -fahrer gemeldet. Die Zahl der Rotkreuzhelfer im Autodienst stieg von 4700 auf 4900. Das Rote Kreuz dankt allen herzlich, die sich dafür zur Verfügung gestellt haben und stellen.

tas Mexiko und der mexikanischen Partner des HEKS und des Arbeiterhilfswerkes standen seit Beginn der Nothilfeaktion im Einsatz.

Zurzeit klären die Hilfswerke Möglichkeiten langfristiger Wiederaufbauhilfe ab. Diese Projekte sollen durch Arbeitsbeschaffungsprogramme ergänzt werden. Für diese umfangreichen Aktionen benötigen die Hilfswerke beträchtliche Geldmittel.

Spenden mit dem Vermerk «Mexiko» sind erbeten auf die Postcheckkonti Schweizerisches Rotes Kreuz (SRK), Bern 30-4200  
Caritas Schweiz 60-7000  
Luzern 60-7000  
Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz (HEKS) Zürich 80-1115  
Schweizerisches Arbeiterhilfswerk (SAH) Zürich 80-188



## Zuwachs für Rotkreuzfamilie

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) in Genf hat die nationale Rotkreuzgesellschaft von São To-



mé und Principe anerkannt. Damit steigt die Zahl der Mitgliedsgesellschaften des Internationalen Roten Kreuzes auf 137.

## VORSCHAU

### Sondernummer Auslandhilfe

- Soll man Entwicklungshilfe politisieren?
  - Zurück aus einer anderen Welt (Bolivien, Paraguay, Mexiko)
  - Hunger erleben – vom Hunger lernen
  - Gruppenbild einer Abteilung
- und vieles andere mehr

## IN DIESEM HEFT



### AIDS – wie sicher ist Blut?

Blutspender stellen die grösste Gruppe der «Freiwilligen» beim Roten Kreuz. Ab 1. November 1985 werden im Blutspendedienst des Schweizerischen Roten Kreuzes routinemässig alle Blutspenden auf das Vorliegen von Antikörpern gegen das AIDS-Virus (Anti-HTLV III/LAV) untersucht. «Wie sicher ist Blut», über diese Frage orientieren wir Sie in dieser «Actio».

Seiten 8/9

### Gesundheitsanalfabetismus

Nebem dem Beitrag von Professor Roos über den Gesundheitsanalfabetismus, (Seite 12) zielt auch das Interview mit Uta Kranholdt über den «Tod mit Messer und Gabel» in Richtung Gesundheits-erziehung.

Es scheinen in den letzten Jahren einige Grundwahrheiten ganz einfach verlorengegangen zu sein.

Seiten 10/11

## ACTIO

Nr. 9 November 1985 94. Jahrgang

Redaktion  
Rainmattstrasse 10, 3001 Bern  
Postcheckkonto 30-877  
Telefon 031 667 111  
Telex 911 102

Chefredaktion  
und deutschschweizerische Ausgabe  
Lys Wiedmer-Zingg

Französische Ausgabe  
Béatrice Wyssa

Grafisches Konzept  
Winfried Herget

Herausgeberin  
Schweizerisches Rotes Kreuz

Administration und Druck  
Vogt-Schild AG, Druck und Verlag  
Dornacherstrasse 39, 4501 Solothurn  
Telefon 065 247 247  
Telex 934 646

Inserate  
Vogt-Schild Inseratendienst  
Kanzleistrasse 80, Postfach, 8026 Zürich  
Telefon 01 242 68 68  
Telex 812 370

Jahresabonnement Fr. 32.–  
Ausland Fr. 38.–, Einzelnummer Fr. 4.–  
Erscheint zehnmal pro Jahr, mit Doppelnum-  
mern Januar/Februar und Juli/August

### In Zürich geschieht vieles zum erstenmal

Das Haus an der Kronenstrasse 10, Sitz der Sektion Zürich, hat Herz. Zürich gehört zu den ganz grossen, besonders einflussreichen Sektionen des Schweizerischen Roten Kreuzes. Ihre Arbeit ist aus dem Alltag Zürichs gar nicht mehr wegzudenken. Vieles wird hier zum erstenmal «ausprobiert». Denn Zürich ist eine «Front»-Stadt. Klotten liegt vor der Türe.

Seiten 18/19

### Dank Ihnen

Die Paten, die jeden Monat regelmässig einen Beitrag einbezahlen, sind für die Erfüllung zahlreicher Aufgaben unersetzlich. Wir möchten Ihnen allen wieder einmal danken und Rechenschaft darüber ablegen, wohin Ihr Geld geht.

Seiten 20/21

### Es werde Licht

In Pakistan sind schwere Augenkrankheiten eine Geissel. Der Augenarzt Jean-Paul Heldt berichtet von seinen Erfahrungen.

Seiten 24/25



### Mitleidig sein allein genügt nicht

Die Gesundheitsberufe sind im Aufwind. Im Schnupperlehrlager in der Lenk haben jeden Sommer junge Menschen die Möglichkeit, sich selber einen Einblick in die Vielfalt der angebotenen Berufe zu verschaffen.

Den richtigen Beruf zu wählen wird für Burschen und Mädchen immer wichtiger. Das Schnupperlehrlager für Jugendliche im Alter zwischen 15 und 16 Jahren, die sich hier vororientieren können, erlaubt, die Weichen richtig zu stellen.

Seiten 16/17





## INHALT

- 3** In Kürze  
Kurzmeldungen der nationalen und internationalen Rot-Kreuz-Szene
- 5** Die Utopie von Alma-Ata?  
Editorial
- 7** Ist Schweigen Gold?  
Kontroverse um die Informationspolitik rund um AIDS
- 8** AIDS – Wie sicher ist Blut?  
Aus erster Hand  
Gespräch mit den Professoren Hässig und Bütler vom Zentrallaboratorium des Schweizerischen Blutspendedienstes
- 10** Der Tod mit Messer und Gabel  
Exklusivgespräch mit Ute Kranholdt über falsche Essgewohnheiten
- 12** Gesundheitsanalphabetismus  
Von Professor Roos, Direktor des Bundesamtes für Gesundheitswesen
- 14** Kennen Sie SAzK?  
Ein interessanter Report
- 16** Mitleidig sein allein genügt nicht  
Reportage über das Schnupperlehrlager
- 18** In Zürich geschieht vieles zum erstenmal  
Portrait der Sektion Zürich
- 20** Dank Ihnen  
Information zuhanden der Paten
- 22** Jugendrotkreuz
- 23** Re-aktionen auf «Actio»  
Leserbriefe
- 24** Es werde Licht  
Das Rote Kreuz in Pakistan
- 26** Die Liga, nötiger denn je  
Kreuzworträtsel
- 28** Ein Hauch Vergangenheit  
Schwesternhaus vom Roten Kreuz
- 30** Künstlererportät  
Ernst Müller: Quer zur heutigen Kunstszene

## EDITORIAL

# Die Utopie von Alma-Ata

«Gesundheit für alle im Jahr 2000». Dieses stolze Ziel setzten sich 134 Staaten im Jahre 1978 in Alma-Ata, im sowjetrussischen Kasachstan. Aber je näher das magische Jahr 2000 rückt, desto weiter scheinen wir uns vom Ziel zu entfernen.

In den Industrienationen bringen sich die Menschen mit Messer und Gabel um die Gesundheit. Wir essen falsch und vom Falschen zuviel. Und wie und in welcher Form die Kumulierung verschiedenster Schadstoffe unsere Gesundheit gefährdet, darüber wissen wir im Moment auch zu wenig.

Die Flucht in die Sucht ist eine weitere Geissel unserer Wohlstandsgesellschaft. Ganz neu beschert wurde uns anfangs der achtziger Jahre eine tödliche Krankheit, die die ausgerotteten mittelalterlichen Seuchen «ersetzt»: AIDS. Ganz anders gelagert sind die Probleme in der Dritten Welt: Unterernährung, Fehlernährung, Millionen Menschen, die an Hunger sterben. «Gesundheit für alle im Jahr 2000» – eine reine Utopie? War Alma-Ata nichts anderes als eine weitere unnütze Konferenz, an welcher Wunschträume in den Wind gesprochen wurden? Pessimismus wäre ebenso fehl am Platz wie rosaroter Optimismus. Bereits die Tatsache, dass sich Menschen der verschiedensten Länder zusammengesetzt und in die gleiche Richtung gedacht haben, gibt zur Hoffnung Anlass, dass wir dem Ziel zwar nicht in Riesensprüngen und nicht bis zum Jahr 2000, aber in winzigen Schritten näherkommen.

Das Schweizerische Rote Kreuz hat die Gesundheitserziehung schon lange zu einem seiner zentralen Aufgabenbereiche gemacht, im Inland und im Ausland!

*Lys Wie Ober. Zucht*